

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 31  
  
**Artikel:** Glück  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610725>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Lislott Pfaff

## Konsequenz- training

Sie weinte,  
als sie hörte,  
wie die Tiere  
bei Versuchen  
gequält werden.

Sie schimpfte,  
als sie hörte,  
welche Leute  
bei den Wahlen  
gewählt werden.

Und sie gab  
ihre Stimme  
dem Freund  
ihres Freundes,  
der Tiere  
im Labor  
zu Tode  
quält.

## Glück

«Ich sage immer: Geld macht  
nicht glücklich!»

«Das meine ich auch: Mit 20  
Millionen Franken kann man so  
glücklich sein wie mit 21 Millio-  
nen...»



## Wussten Sie, dass ...

... alle grossen Länder dieser Erde  
mit U anfangen: USA, UdSSR,  
Unsere Schweiz...

## Dies und das

Dies gelesen (bei Theodor Hal-  
ler, notabene): «Wer sich in Eng-  
land ernst nimmt, wird nicht  
ernst genommen. Und in der  
Schweiz? Wer sich dort nicht  
ernst nimmt, wird nicht ernst ge-  
nommen.»

Und das gedacht: Wir Schweiz-  
er könnten uns vom englischen  
Humor eine Scheibe abschnei-  
den!

Kobold

Heinrich Wiesner

# Kürzestgeschichte

## Grosser Vorteil

Das Fernsehen, das ein Porträt des verstorbe-  
nen Dichters Ludwig Hohl bringt, zeigt auch die  
mit Wäscheklammern an Hängeleinen befestig-  
ten Zeitungsausschnitte und Manuskripte,  
deren Aufschriften seinem Auge jederzeit zu-  
gänglich sind. Ich gehe nach demselben Prinzip  
vor, nur dass meine Registratur, dem Auge ver-  
borgten, im Kasten hängt.

## Auf höchster Ebene

Es war an einem internationa-  
len Kongress. Alle Begrüssungs-  
ansprachen wurden übersetzt.  
Zuletzt kam ein Afrikaner und  
sprach in irgendeinem afrikan-  
ischen Dialekt, den niemand ver-  
stehen oder übersetzen konnte.  
Grosse Ratlosigkeit. Da meldete  
sich ein Schweizer Gelehrter,  
doch, er könne das übersetzen.  
Und er übersetzte flüssend: hiess  
im Namen der afrikanischen De-  
legation alle herzlich willkom-  
men, etc. etc.

Nach der Tagung fragte ein  
Kollege: «Wie kommst du dazu,  
diesen unbekannten afrikan-  
ischen Dialekt zu kennen?»

«Natürlich kenne ich ihn nicht  
und habe kein Wort davon ver-  
standen, aber an so einer Tagung  
sagen alle ungefähr dasselbe.»

Hege

## Quaaak!

Die mit einer Freundin auf Feri-  
enreise befindliche Tochter,  
echter Teen, ruft von einem Zelt-  
platz in Holland an. Plötzlich ein  
Geuss: «Jetzt isch grad en Frosch i  
Telefonkabine gumpt!»

pin

## Aufgegabelt

Peter Bichsel ist meine «Klage-  
mauer» und mein Berater. Wir  
diskutieren Reden, die ich halten  
muss. Viele seiner Gedanken und  
auch manche Formulierungen  
finden sich in dem, was ich von  
mir gebe. Aber lesen Sie einmal  
ein Buch oder eine Geschichte  
von Peter Bichsel und nachher  
eine Rede von mir. Peter hätte  
kaum je einen Literaturpreis er-  
halten, wenn er so schreiben wür-  
de, wie ich rede...

Bundesrat Willi Ritschard

## Äther-Blüten

Aus der Radiosendung  
«Gsund werde, gsund mache,  
gsund blibe» gepflückt: «Wer hüt  
eifach Ferie macht, isch vo gescher-  
ter!»

Ohohr

## Gleichungen

Da sind halt doch so kleine  
Unterschiede, angedeutet etwa in  
diesem Helen Rowland zuge-  
schriebenen Motto einer «Welt-  
woche»-Humorseite: «In Liebes-  
dingen kann eine Frau schneller  
zuhören, als ein Mann sprechen  
kann.»

Boris

## Us em Innerrhoder Witztröckli



## Das Dementi

Es stimmt überhaupt nicht, dass  
sich der Berner seiner Mundart  
schämt oder schämen müsste. Im  
Gegenteil: Er (sie) ärgert sich  
masslos über die Verantwort-  
lichen wahrhafter Berner Fir-  
men, die sich schämen, Berner  
Waren berndeutsch anpreisen zu  
lassen (Milch-, Joghurt- und Kä-  
sefirmen und -Verbände, Kam-  
bly, Wander usw.). Das Abend-  
essen bleibt einem Berner im  
Halse stecken, wenn er zum  
Beispiel hören muss «Geerber  
Cheese»! Dafür gibt es keine Ent-  
schuldigung.

Schtächmugge

S Miineli het s escht mol us em  
Wälschland de Schatz heeprocht.  
Norai hets zom Vatter gsäat:  
«Göll Vatter, de Tschoni het en  
noble Axaa (Akzent).» Do meent  
de Vatter, e hei globt e hei de  
Pfnösl (Katarrh).

Sebedoni